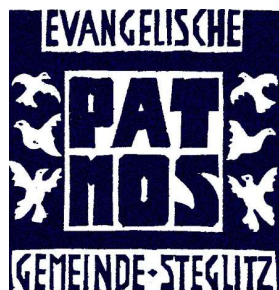


# VOM SEUFZEN UND SEHNEN



GOTTESDIENST AM  
14. NOVEMBER 2021  
VIKARIN SOPHIE TÄTWEILER

*In der Kirche feiern wir den Gottesdienst heute OHNE Gemeindegesang.  
Bitte tragen Sie Ihre Maske auch am Platz.*

Lied vor der Kirche – Bless the lord my soul (SJ 115)

Bless the Lord, my soul, and bless God's ho-ly name.

Bless the Lord, my soul, who leads me in - to life.

Musik zum Eingang – Begrüßung

Psalm Ps 50,1–6.14–15.23

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu  
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her  
und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft Himmel und Erde zu,  
dass er sein Volk richten wolle:

Versammelt mir meine Heiligen,  
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;  
denn Gott selbst ist Richter.

Opfere Gott Dank  
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,  
und rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.  
Wer Dank opfert, der preiset mich,  
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.

Eingangsgebet

Lied ohne Singen Vorbei sind die Tränen (SJ 32)

Lesung 2Kor 5,1-10 (s. Predigt)

Glaubensbekenntnis des ÖRK aus Seoul 1990 (Gemeinde erhebt sich)

**Wir glauben** an Gott,

der die Liebe ist, und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

**Wir glauben** nicht an das Recht des Stärkeren,  
an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

**Wir glauben** an Jesus Christus,

der gekommen ist, uns zu heilen,  
und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

**Wir glauben** nicht, daß Kriege unvermeidlich sind,  
daß Friede unerreichbar ist.

**Wir glauben** an die Gemeinschaft der Heiligen,

die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.

**Wir glauben** nicht, daß Leiden umsonst sein muß,  
daß der Tod das Ende ist,

daß Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

**Wir glauben**, daß Gott für die Welt eine Ordnung will,

die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,  
und daß alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

**Wir glauben** an Gottes Verheißung,

Gerechtigkeit und Frieden  
für die ganze Menschheit zu errichten.

**Wir glauben** an Gottes Verheißung eines neuen Himmels  
und einer neuen Erde,  
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

**Wir glauben** an die Schönheit des Einfachen,  
an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden.

Amen.

## Predigt – Textcollage zu 2Kor 5,1-10

Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden.

Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.

Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat. So sind wir denn allezeit getrost und wissen: Solange wir im Leibe wohnen, weilen wir fern von dem Herrn; denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

Wir sind aber getrost und begehren sehr, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeder empfangen nach dem, was er getan hat im Leib, es sei gut oder böse.

## Lied ohne Singen Was Gnade kann (frei Töne 57)

*Refrain:* Du zündest Licht in meiner Seele an, du kannst tun, was nur die Gnade kann. Wenn nichts mehr hält, halt' ich mich fest daran: Du glaubst an mich, ich vertraue auf dich.

1 Wie ein Geschenk, unverdient gütig, wie ein Kuss, unverhofft zärtlich, wie eine Hand, die mich segnet, wie ein Freund, der mir ehrlich begegnet. Du denkst von mir großzügig gut, ich seh' an dir, was Gnade tut.

2 Wie der Trost in dunklen Stunden, wie die Heilung meiner Wunden; such' ich das Weite, kommst du entgegen, in deine Arme kann ich mich legen. Du denkst von mir großzügig gut, ich seh' an dir, was Gnade tut.

*Bridge:* Nichts auf dieser Welt kann deine Gnade trüben, nichts bringt dich dazu, mich weniger zu lieben. Am Ende wird deine Gnade für alle siegen.

## Nachrichten für die Gemeinde

### Fürbitte

### Feier des Abendmahles

**Lied ohne Singen** Wenn das Brot, das wir teilen (SJ 179, 1–3)

zur Prozession

Einladung an die Abendmahlstische zum großen Kreis um den Altar

### Einsetzungsworte

### Vaterunser

Liturg\*in: Christ ist erstanden (EG 99)

Sendung

**Lied ohne Singen** Wenn das Brot, das wir teilen (SJ 179, 4–5)

Segen

## Lied draußen vor der Kirche: Geh unter der Gnade (SJ 65)

Kehrsvers  
A<sup>add9</sup> D E  
Geh un-ter der Gna-de, geh mit Got-tes  
A F<sup>7</sup>m<sup>7</sup> B<sup>7</sup>m<sup>7</sup> B<sup>7</sup>m  
Se - gen; geh in sei-nem Frie - den,  
E<sup>sus4</sup> E<sup>7</sup> E<sup>7</sup> A<sup>add9</sup>  
was auch im-mer du tust. Geh un-ter der  
D E A F<sup>7</sup>m F<sup>7</sup>m/E  
Gna-de, hör auf Got-tes Wor-te: bleib in sei-ner  
D E<sup>7/4</sup> E A Fine  
Nä - - he, ob du wachst o-der ruhst.  
Strophen  
D E F<sup>7</sup>m<sup>7</sup>  
1. Al-te Stun-den, al - te Ta - ge lässt du zö-gernd  
B<sup>7</sup>m A D B<sup>7</sup>m  
nur zu - rück. Wohl-ver-traut wie al - te  
E D/E C<sup>7</sup>m/E B<sup>7</sup>m/E  
Klei - der sind sie dir durch Leid und Glück. D.C.

2. Neue Stunden, neue Tage, /  
zögernd nur steigst du hinen. / Wird die  
neue Zeit dir passen? / Ist sie dir zu  
groß, zu klein?

3. Gute Wünsche, gute Worte / wollen  
dir Begleiter sein, / doch die besten  
Wünsche münden / alle in den einen  
ein: